

Leitfaden Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Shanghai Jiao Tong University



Mein Auslandssemester habe ich im Spring Semester 2018 an der Jiao Tong University absolviert. Die Semesterzeiten bzw. ein SJTU Academic Calendar lässt sich von der offiziellen SJTU Homepage <http://en.sjtu.edu.cn> herunterladen. Auf dieser findet ihr auch weitere Informationen über die Universität.

Bewerbung

An der SJTU war ich in der School of Materials Science and Engineering eingeschrieben. Diese School hat eine Kooperation mit dem Bremer Institut für angewandte Strahltechnik GmbH (BIAS). So lief die Bewerbung über das BIAS. Etwa acht Monate vor Semesterbeginn an der SJTU habe ich mich am BIAS für das Auslandssemester beworben. Dazu waren ein Motivationsschreiben, mein Lebenslauf, eine Bescheinigung der erbrachten Prüfungsleistungen, eine Immatrikulationsbescheinigung und eine Bescheinigung über die Englisch-Kenntnisse auf dem Niveau B2 nötig. Bei dem B2 Nachweis hat bei mir die Bescheinigung vom Abitur Zeugnis ausgereicht. Die Bewerbung wurde zügig vom BIAS bearbeitet und anschließend an die SJTU weitergeleitet. Da nach einigen Monaten noch immer keine Rückmeldung von der SJTU kam und laut der SJTU Homepage die Fristen zur Registrierung über das SJTU online Portal immer näher kamen, fragte ich nach dem Stand meiner Bewerbung. Erst dann erhielt ich von der SJTU die notwendigen Informationen, um mich in deren online Portal zu registrieren und nochmals offiziell zu bewerben.

Visa

Mit der Zusage der SJTU werden gleichzeitig die notwendigen Unterlagen zum Beantragen eines Studenten Visums versendet. Die wichtigsten Unterlagen sind zum einen das Admission Notice und das Formular JW202. Mit diesen könnt ihr das Visum in Hamburg am Chinese Visa Application Service Center beantragen. Neben diesen Unterlagen benötigt ihr einen Reisepass, ein Passfoto und das ausgefüllte Antragsformular, welches ihr auf der Seite <http://visaforchina.org> herunterladen könnt. Hier erhaltet ihr außerdem weitere Informationen darüber, wie ihr das Visum beantragen könnt. Ich habe mein Visum persönlich beantragt und musste daher nach Hamburg zum Visa Center fahren. Die Bearbeitung ist sehr schnell und ihr bekommt in der Regel nach ein paar Tagen eine Nachricht, dass ihr euer Visum abholen könnt. Insgesamt dauert es also ein bis zwei Wochen bis ihr euer Visum in den Händen haltet. Es kann allerdings auch sein, dass ihr zu einem Interview eingeladen werdet. Dann müsst ihr zum Generalkonsulat der Volksrepublik China in Hamburg. Es kann also sein, dass ihr insgesamt dreimal nach Hamburg fahren müsst. Falls ihr zu einem Interview eingeladen werdet, braucht ihr nicht aufgeregt zu sein. Es werden nur allgemeine Fragen wie zum Grund der Reise oder zur bisherigen Schulbildung gestellt.

Wichtig bei dem Visum ist es zu wissen, dass sobald ihr in China einreist, ihr euch innerhalb von 24 Stunden bei der nächsten Polizeistelle registrieren müsst. Hierzu benötigt ihr euren Reisepass und Mietvertrag. Wenn ihr bei jemand anderem wohnt, kann auch diese Person euch registrieren. Beispielsweise übernehmen Hotels und Hostels die Registrierung für euch. Registriert ihr euch nicht, kann es sein, dass euch die Ausreise aus China verwehrt wird.

Impfungen

Es ist gut sich frühzeitig über notwendige Impfungen für eine Reise nach China zu informieren, da einige Impfungen mehrere Injektionen über mehrere Wochen erfordern. Hierzu könnt ihr euch beim Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) beraten lassen. Diese bieten auch eine telefonische Beratung an und führen auch die Impfungen durch, falls gewünscht. Für meine Reise wurden mir neben den Impfungen, die ohnehin standardmäßig in Deutschland empfohlen werden, Tollwut, Hepatitis A und Typhus empfohlen. Bei der Impfung gegen Hepatitis A beispielsweise handelt es sich um 2 Einzelimpfstoffe, die in einem Abstand von sechs bis zwölf Monaten verabreicht werden müssen. Bei der Impfung gegen Tollwut sind es drei Einzelimpfstoffe. Der erste Impfstoff wird an Tag 0, der zweite an Tag 7 und der dritte an Tag 28 injiziert. Falls ihr alle empfohlenen Impfungen wollt, solltet ihr also rechtzeitig mit den Impfungen beginnen, damit ihr alle Impfungen vor Reiseantritt durchführen könnt. Bedenkt dabei auch, dass einige Ärzte nicht gegen Tollwut impfen.

Weitere Informationen bekommt ihr auf:

<http://www.nlga.niedersachsen.de/infektionsschutz/reisemedizin/reisemedizinische-beratungs--und-impfstelle-19426.html>

Unterkunft

Als Ingenieurstudent habt ihr sehr wahrscheinlich alle eure Kurse auf dem Minhang Campus. Allerdings hat es sich unter den internationalen Studenten schon herumgesprochen, dass in Minhang nicht so viel los ist und es schnell langweilig werden kann. So haben die meisten Austauschstudenten, die ich kennengelernt habe, in der Nähe des Xuhui Campus gewohnt. Zwischen Minhang und Xuhui Campus gibt es einen Shuttle Service. Je nach Verkehr braucht ihr etwa 45 Minuten mit den Shuttle Bussen. Mit der Metro etwa eine Stunde. Ich selbst habe in der Nähe des Xujiahui Bahnhofs gewohnt und bin immer nach Minhang zu den Vorlesungen gefahren. Bevor ihr nach Wohnungen sucht, solltet ihr euch also schon entscheiden, ob ihr lieber zentral wohnen wollt und dafür etwas länger in die Uni fahrt oder lieber am Minhang wohnt, dafür aber weit weg vom Zentrum seid. Meine Empfehlung ist es, im Zentrum in der

Nähe eines Bahnhofs der Linie 1 zu wohnen. So müsst ihr nur einmal umsteigen und eure Fahrtzeit zum Minhang Campus bleibt moderat. Besonders die Gegend French Concession ist empfehlenswert. Die Gegend ist sehr schön und es leben viele internationale Studenten dort.

Wenn ihr euch entschieden habt, wo ihr wohnen möchtet, dann könnt ihr auf folgenden Seiten nach einer Wohnung suchen:

- www.smartshanghai.com
- www.cityweekend.com.cn
- www.craigslist.org

Auf diesen Seiten findet ihr Wohnungen, die von englischsprachigen Personen angeboten werden. Mit den Anbietern könnt ihr bereits von Deutschland aus Kontakt aufnehmen und die Zimmer mieten. Auf Nachfrage senden die Anbieter euch Videos und Bilder der Wohnungen oder chatten per Video mit euch von der Wohnung aus. So könnt ihr per Video eine Wohnung besichtigen.

Allerdings würde ich euch empfehlen, die Wohnungen persönlich zu besichtigen. Auf den Videos sind viele Details oft nicht wahrzunehmen. Beispielsweise sind Kakerlaken und Schimmel ein großes Problem in vielen Wohnungen. Nehmt euch einfach über airbnb, booking.com oder ctrip.com ein Zimmer für die ersten ein oder zwei Wochen und sucht vor Ort nach einer geeigneten Wohnung. Fliegt dazu am besten eine oder zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Shanghai, so solltet ihr genug Zeit haben, um eine geeignete Wohnung zu finden. Es werden sehr viele Wohnungen angeboten, sodass es wirklich sehr schnell geht, eine Wohnung zu finden. Ihr könnt mit den Vermietern bereits von Deutschland aus telefonieren und Besichtigungstermine ausmachen.

Öffentliche Verkehrsmittel

In China ist es sehr günstig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Vom Xujiahui Bahnhof bis zum Minhang Campus habe ich beispielsweise 5 RMB bezahlt. Taxi Fahrten sind ebenfalls im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Außerdem stehen an jeder Ecke Fahrräder, die ihr euch für 1 RMB ausleihen könnt. Dazu benötigt ihr allerdings die jeweilige App vom Fahrradanbieter. Meistens müsst ihr hier einmalig eine Kautions von 200-300 RMB bezahlen, die ihr aber ohne Probleme wieder zurückerstattet bekommt. Meist genutzte Fahrräder sind: Mobike, Ofo und HelloBike.

Kurswahl

Die Auswahl an englischsprachigen Kursen an der School of Materials Science and Engineering ist sehr beschränkt. Insgesamt wurden an dieser Fakultät zwei Kurse mit drei und zwei Credit Points angeboten. Glücklicherweise war es mir erlaubt mich in Kurse von anderen Fakultäten einzutragen. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt über eine online Plattform, die ähnlich StudIP ist. Nach Semesterbeginn hat man zwei Wochen Zeit, sich zu den Kursen verbindlich anzumelden. Ich habe diese zwei Wochen als „Orientierung“ für mich genutzt und alle interessant klingenden Veranstaltungen besucht. Leider haben sich viele Veranstaltungen überlappt, sodass ich auch vieles nicht auswählen konnte. Ärgerlich war auch, dass ich erst nach mehrmaligem Nachfragen und nach 2 Tagen nachdem das Semester begonnen hatte eine Kursliste erhalten habe. An meiner Fakultät habe ich außerdem keine Beschreibung der Module bekommen. Die Auswahl war also anhand des Titels der Veranstaltung zu treffen.

Bezüglich der Credit Points bleibt noch anzumerken, dass je Credit Point, eine Stunde (45 Minuten) pro Woche unterrichtet wird. Die Vorlesungen sind so gestaltet, dass es viele Hausaufgaben auf gibt. Diese bilden einen prozentualen Anteil der Endnote in dem Fach. Meistens 10 % bis 15 %. Einen Großteil der Note machen in den meisten Kursen Projektarbeiten aus. In diesen wird oft ein Report bzw. Paper verlangt sowie eine

Abschlusspräsentation. Je nach Kurs, müssen Gruppenarbeiten oder Einzelarbeiten durchgeführt werden. Es kann auch sein, dass ihr schriftliche Prüfungen ablegen müsst. Möglich ist es auch, dass ihr Hausaufgaben, ein Gruppenprojekt und ein Einzelprojekt sowie kleinere Tests und eine Abschlussprüfung in einem Fach habt.

Sonstiges

Shanghai ist eine Metropole, die Menschen aus den verschiedensten Nationen vereint und somit auch sprachlich sehr breitgefächert ist. Nichtsdestotrotz sollte man sich grundlegende Sätze, die man beispielsweise bei Einkäufen oder in Restaurants gebrauchen kann, vorher auf chinesisch aneignen, da sich die Verständigung auf englisch trotz der hohen Internationalität meist schwierig gestaltet. Außerdem könnt ihr mit solchen Grundkenntnissen Pluspunkte bei den Einheimischen sammeln, da diese immer sehr erfreut sind, wenn Ausländer ihre Sprache sprechen. Aber keine Angst, denn auch wenn eure Chinesischkenntnisse bei eurer Anreise noch nicht wirklich brauchbar sind, könnt ihr euch zur Not gut mit Händen und Füßen verständigen.

Besonders wichtig zu erwähnen ist, dass ihr euch **vor** eurer Anreise eine VPN-App herunterladet, damit ihr auf Anwendungen wie Google, Facebook und Whatsapp etc. zugreifen könnt, da diese in China gesperrt sind. Hier kann ich euch AnyConnect empfehlen.

Fazit

Für mich persönlich waren die fünf Monate in Shanghai eine Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte. Ich habe einen tiefen Einblick in die chinesische Kultur bekommen. Viele Freunde aus aller Welt gefunden. Besonders die chinesische Esskultur hat mich fasziniert. Gefühlt habe ich jeden Tag ein neues Gericht probiert. Neben der chinesischen Kultur, konnte ich auch viele andere Kulturen der Welt entdecken, da sehr viele ausländische Arbeiter und Studenten in Shanghai leben. Diese Vielfalt war es, die mein Auslandssemester in dieser Stadt zu etwas besonderem gemacht hat. Shanghai hat mir gezeigt, dass die Welt sehr viel facettenreicher ist, als ich dachte.